

**füreinander - miteinander**

13. Jg. Nr. 3-2014 Aug. - Okt.  
**Pfarrrblatt**

# Pfarre Ybbs

Apostel Jakobus,  
auserwählt unter den ersten,  
warst du der erste,  
der aus dem Kelch des Herrn trank.  
Du bist der große Schutzherr der Pilger,  
mache uns stark im Glauben  
und froh in der Hoffnung -  
auf unserem Pilgerweg,  
dem wir im Versuch  
eines christlichen Lebens folgen  
und dass wir schließlich den  
Ruhm unseres Gottvaters  
erlangen.

Amen

Dieses Pilgergebet steht auf einer Tafel  
nach Innsbruck/Völs



# Pilgern

## PILGERN

Liebe Pfarrgemeinde!

Sommerzeit ist immer auch Zeit des Wallfahrens, des Pilgerns. Sind wir selbst ja unser ganzes Leben auf der Pilgerschaft in Richtung himmlisches Jerusalem, so zeigt uns jede Wallfahrt auch ein wenig von dem wohin wir unterwegs sind.



Egal ob es zu Fuß, per Fahrrad, Autobus oder Flugzeug geht, Wallfahrt hat immer ein Ziel, ein Heiligtum. Dieses Ziel jeder irdischen Wallfahrt steht für das höhere Ziel wohin wir als Lebenspilger unterwegs sind. Also ist jede Wallfahrt auch eine Erinnerung daran, dass ich stets auf dem Weg zu Gott unterwegs bin.

So reißt uns eine Wallfahrt heraus aus der Alltäglichkeit des Lebens und zeigt uns, dass wir gemeinsam unterwegs sind. Das macht es auch deutlich, wenn wir dann am Ziel der Wallfahrt an einer gemeinsamen Aktion mit anderen Pilgern teilnehmen dürfen (Wallfahrtsgottesdienst, Andacht ...).

Wir sind noch nicht am Ziel unseres Lebens angekommen und dennoch gibt uns eine irdische Wallfahrt auch die Zuversicht: gemeinsam können wir es schaffen!

In diesem Sinne wünsche ich unserer Pfarre ein gemeinsames Unterwegssein zu Gott.

## Pilger - Fremder

„Pilger“ stammt vom lat. Wort „peregrinus“ und bedeutet Fremder. Damit wird eine Person bezeichnet, die aus religiösen Gründen in die Fremde geht, meist eine Wallfahrt zu einer heiligen Stätte unternimmt.



Auf dem Jakobsweg  
Bildquelle: Maria Obernberger

Der Anlass dazu kann vielfältig sein - eine auferlegte Buße und das Bemühen, einen Sündenablass zu erhalten, die Erfüllung eines Gelübdes, die Hoffnung auf Gebetserhörung in bestimmten Anliegen, auf Heilung von Krankheit, religiöse Vertiefung oder Abstattung von Dank.

Ziel ist ein als heilig betrachteter Ort, etwa eine Kirche, ein Grab, ein Tempel, ein Baumheiligtum, eine Höhle usw.

Pilgerten die Menschen in früheren Zeiten fast ausschließlich aus religiösen Motiven, so wird heute auch gepilgert, ohne einer bestimmten Religion anzugehören: einfach, um den Alltagsstress zu vergessen und den Kopf freizubekommen.

Für manche Menschen gilt: „Der Weg ist das Ziel!“, für manche: „Der Weg führt zum Ziel!“.

Pilgern ist kein typisches christliches Merkmal, in allen Weltreligionen ist die Pilgerreise eine besondere Beziehungspflege zwischen Gott und den Menschen. Reisende sind Suchende, die sich als Moslem, Jude, Hinduist, Buddhist oder Christ auf den Weg machen, um mit ihrem Gott Verbindung aufzunehmen.

Bekannte Ziele sind seit jeher: Jerusalem, Rom und Santiago de Compostela. Ein wichtiger islamischer Pilgerweg führt von Mekka nach Medina. Im Mittelalter er-



1 Stunde vor Kollnitzberg  
Bildquelle: Maria Obernberger

lebt das Pilgern einen Boom, es gibt strenge Regeln und Vorschriften. Im Spätmittelalter nehmen sogar weltliche Gerichte das Pilgern in ihren Strafenkatalog auf. Das geht sogar so weit, dass eine Strafpilgerreise nach Santiago vor der Todesstrafe bewahren kann. Später pilgern Menschen zunehmend auch aus Abenteuerlust, damit sie andere Länder und Kulturen kennenlernen.

Seit einigen Jahrzehnten ist Pilgern in Europa von einer breiten Öffentlichkeit wiederentdeckt worden. 1987 ist der Jakobsweg vom Europarat zur europäischen Kulturroute erhoben worden.

Wiederentdeckte Wegenetze – auch in Österreich, steigendes kulturelles Interesse und der Wunsch nach Entschleunigung locken viele Menschen auf den "Camino".

Relativ neu ist der Jerusalemweg. Er führt als internationaler Friedensweg von Spanien durch Europa und Asien nach Jerusalem.

Weitere Infos finden Sie unter:  
[www.pilgerwege.at](http://www.pilgerwege.at); [www.pilgern.info](http://www.pilgern.info);  
[www.jerusalemway.org](http://www.jerusalemway.org) elior

## Kirche - Eine Weg-gemeinschaft in der Nachfolge Jesu

**Das II. Vatikanische Konzil hat wieder ein urbiblisches Bild für die Kirche entdeckt und aufgeschlossen.**

Es redet vom wandernden Gottesvolk, von einer Weggemeinschaft, von der Kirche auf dem Weg in Geschichte und Gesellschaft hinein, nicht „neben“ oder „über“ ihnen, sondern herausgefordert vom Lauf der Welt. Und was zieht diese Gemeinschaft auf den Weg, was zwingt sie zu gehen und ermutigt sie aufzusteigen und nicht zu liegen, zu stehen oder sitzen zu bleiben?

Jesus will, dass sein Weg zu den Menschen weitergeht. Die ihm Nachfolgenden wissen sich von einer Hoffnung herausgerufen, die zu den Anderen drängt, weil der einzelne sie für sich selbst nur hoffen kann, wenn er sie zugleich für Andere und mit Anderen zu hoffen lernt. Die Hoffnung, die Jesus unserer Welt eingestiftet hat, braucht Träger und Zeugen, die selber gehen und sich die Lebenswelt der anderen nahekommen lassen. Sie erzwingt eine neue Aufmerksamkeit füreinander, vor allem „offene“ Augen für das fremde Leid, das uns heute – mehr denn je – von überall her anblickt. Jesu erster Blick galt ja nicht der Sünde der Anderen, sondern dem Leid der Anderen. Nur wenn die Kirche als Weggemeinschaft diesen „ersten Blick“ Jesu einzuüben sucht, kann sie heute ein „Heilszeichen“ für alle werden – auch für Andersglaubende oder Nichtglaubende. Kirche ist nicht für sich selber da. Sie muss sich zurücknehmen, muss ihren Weltauftrag im Auge haben und darin der Armut Jesu nachfolgen, durch die Gott unter uns geboren wurde und auch nahe bleibt. Einer Kirche des Aufbruchs und dieses „armen“ Gehens zu den Menschen hat Jesus seine verheißungsvolle Nähe zugesagt. Ich bin bei euch alle Tage ...

Dr. Johann Reikerstorfer

## Ich bin dann mal weg ...

**Als ob das so einfach wäre! Eines Tages haben auch wir beschlossen, ein Stück des Jakobsweges zu gehen, wo er doch beinahe an der Haustür vorbeiführt.**

Es gibt eigentlich keinen Grund zu diesem Entschluss, außer dass wir sehr gerne gehen und neugierig sind, was da auf uns zukommt.

Nach einer Sonntagsmesse marschieren wir mit unseren voll gepackten Rucksäcken los, rauf auf den Hengstberg. Wir halten uns nach dem Wanderführer, die Wege gehen oft querfeldein, vorbei an Ortschaften, Kirchen und Bildstöcken.

Es wird uns bewusst, in welcher schöner Landschaft wir leben. Das Herz wird weit, die Seele tut sich auf, du fühlst dich frei. So gehen wir lange Wege miteinander ohne zu sprechen, in Gedanken versunken oder im stillen Gebet. Probleme von Beruf und Arbeit fallen uns ein, haben Zeit zum Nachdenken.

Doch schon am nächsten Tag verblassen diese „Problemgedanken“, sind nicht mehr im Kopf, aufgelöst, erledigt.

Wir kommen an eine Weggabelung, kein Hinweis ob es links oder rechts weitergeht. Wie oft standen schon im Leben Entscheidungen an, welche Richtung soll ich gehen? Und das Umkehren ist oft mit großer Anstrengung verbunden.



Dom in Maria Einsiedel, Schweiz  
Bildquelle: Maria Obernberger



In Walenstadt, Schweiz  
Bildquelle: Maria Obernberger

Wir gehen einen steilen Berg hinauf, es ist heiß, wir sind sehr durstig und müde. Endlich sind wir an der Wallfahrtskirche angelangt. Kühle umfängt uns. Wie nirgendwo sonst kehrt die Kraft zurück und wir setzen nach einem kurzen Gebet unseren Weg fort.

Es ist Abend, ratlos stehen wir an der Straße, wir haben noch immer kein Quartier gefunden. Eine Frau bleibt mit dem Auto stehen, sagt, wenn wir bis in einer Stunde nichts finden, dürfen wir bei ihr übernachten. Einfach so, ohne uns zu kennen und ohne eine Gegenleistung. Welch großartiges Vertrauen!

Wir setzen Schritt vor Schritt, Tage an Tage, Etappen an Etappen. Eines Tages werden wir wohl in Santiago de Compostela sein.

Eigentlich ist der Weg das Ziel, die vielen positiven Erlebnisse, das Miteinander, das gegenseitige Rücksichtnehmen, das Abstand gewinnen und das Sein in Gottes herrlicher Natur.

Gerhard und Maria Obernberger

## VERANSTALTUNGEN - RÜCKBLICK

### 60 Jahre Priester „Orgel rockt“

Ein besonderes Fest durfte die Pfarre Ybbs am 22. Juni feiern.



Der Jubilar, Msgr. Alois Angelmayer

Ihrem Altpfarrer Msgr. Alois Angelmayer wurde im Rahmen der Familienmesse zu seinem diamantenen Priesterjubiläum und zu seinem 85. Geburtstag gratuliert. Die Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräte drückten in symbolischen Geschenken aus, was sie an ihrem "Pfarrer in Ruhe" so schätzen: seine Umsicht, sein Weitblick, seine Mitsorge für beide Pfarren Ybbs und Säusenstein.

Alois Angelmayer war in den Jahren 1978 bis 2004 Pfarrer von Ybbs und steht den Pfarren Ybbs und Säusenstein auch nach seiner Pensionierung noch immer mit seinen priesterlichen Diensten zur Seite.

In seiner Festpredigt zeigte sich der Jubilar dankbar für sein hohes Alter, das er als wertvolle Lebensphase und als großes Geschenk erlebt. Die prägendste Erfahrung seines Priesterlebens war auf jeden Fall das Zweite Vatikanische Konzil, in dem sich die Kirche "ihrer Zeit" öffnen wollte. Die vielen Wandlungen seither haben auch Angelmayer geprägt und er hat sie in seinen Pfarren mit Erfolg umzusetzen versucht. Vieles im Bereich Ehe und Familie, Familienmesse, Familienrunden und dergleichen ist während seiner Zeit als Pfarrer von Ybbs auf seinen Anstoß hin entstanden.

Die Pfarre freut sich mit ihrem Jubilar und wünscht ihm weiterhin alles Gute und viel Freude an seinem Dienst!

Andreas Schachenhofer

Am 23. Juni wurde der Reinerlös des Ybbser Orgelkonzertes „Orgel rockt“ an die Caritas übergeben.



Am Abend des 23. 06. wurde im Pfarrsaal Ybbs im Rahmen einer kleinen Feier vom Initiator des Orgelkonzertes, Karl Hinterndorfer, in Anwesenheit seines Teams und Pfarrer Hans Wurzer die ansehnliche Summe von 2.000.- an den Direktor der Caritas St. Pölten, Mag. Friedrich Schubböck, übergeben.

Die Feier wurde mit Dias vom Konzert und der übervollen Kirche untermauert. In einer Videobotschaft zeigte sich der Organist Patrik Gläser von den Besuchern und dem Zusammenhalt zwischen Kirche und Bevölkerung in Ybbs beeindruckt und versprach wieder ein derartiges Konzert auf der Ybbser Orgel zu geben.

Infolge der hervorragenden Arbeit des Veranstaltungsteams war es möglich, das Gotteshaus bis auf den letzten Platz zu füllen und den Besuchern ein in langer Erinnerung bleibendes Orgelkonzert und Fest zu bieten. Die vielen positiven Rückmeldungen der Besucher bestätigen dies.

Durch die freiwilligen Spenden kam der erwähnte Betrag zusammen und wurde zur Gänze an den Caritasdirektor ausgefolgt. Er war beeindruckt über die gewaltige Summe und im allgemeinen auch über die Spendenfreudigkeit in der Pfarre Ybbs. In seiner Dankesrede erwähnte er verschiedene Projekte, die von der Caritas St. Pölten in Angriff genommen wurden. Der übergebene Betrag ist für die Opfer der letzten Hochwasserkatastrophe in Bosnien-Herzegowina und Serbien vorgesehen.



Bildquelle: Fritz Kulhanek

v.l.n.r.: Karl Hinterndorfer, Maria Obernberger und Mag. Friedrich Schubböck bei der Spendenübergabe

## Pfarrerausflug

Der heurige Pfarrerausflug mit 46 Teilnehmern führte in die Gegend des Wienerwaldes. Vorerst in das Stift Heiligenkreuz und weiter nach Berndorf. In der Pfarrkirche von Heiligenkreuz, die sich im Areal des Stiftes befindet, zelebrierte unser Pfarrer Hans Wurzer eine Messe. Anschließend hatten wir im kulturträchtigen Stift eine Besichtigung mit Führung.

Von Heiligenkreuz ging es dann an der Stiftskirche Hafnerberg vorbei nach Bernstein, von dort weiter auf die hoch über dem Ort liegende Waldhütte „Guglzipf“ zum Mittagessen. Am Nachmittag ging die Fahrt wieder auf der zum Teil sehr schmalen, kurvenreichen Schotterstraße – hier gebührt dem Busfahrer der Fa. Mitterbauer (in unserem Fall der „Chef“ selbst) ein Lob.

In Berndorf wurden wir bei der berühmten Margaretenkirche vom Reiseleiter bereits erwartet. Er führte uns durch die erwähnte Kirche, die Stillklassenzimmer der neben der Kirche befindlichen Schulen und das im unteren Stadtteil untergebrachte Kruppmuseum. Nach den eindrucksvollen Besichtigungen und dem Eindruck, dass dort vor etwa 100 Jahren durch die Großunternehmerfamilie Krupp soziale und kulturelle Einrichtungen im großen Umfang gefördert wurden, ging es auf der Heimfahrt in Ödlitz zum Abschluss noch zu einen Heurigen.

## Herzlich willkommen, lieber Christoph ...

lautete es auf dem Transparent, mit dem Christoph Weiss zu seiner Heimatprimiz am 6. Juli um 09:00 Uhr am Hauptplatz von einer großen Schar von Menschen empfangen wurde.

Das Festprogramm wurde von der Musikkapelle des TZ Ybbs eingeleitet, danach folgten herzliche Begrüßungsworte des Bürgermeisters Alois Schroll, sowie von Gerhard Obernberger in Vertretung des Pfarrgemeinderates. Gemeinsam wurde ihm ein neues Messgewand als Geschenk von der Stadtgemeinde und der Pfarre überreicht, das Stadtpfarrer Hans Wurzer vor Ort segnete. Nach Überreichung der Geschenke und einem liebevollen Gedicht, begann der feierliche Einzug in die Kirche, Blumenkinder streuten dem neu-geweihten Priester den Weg.

Ungefähr 500 Menschen fanden sich zur Mitfeier des Festgottesdienstes in der feierlich geschmückten Kirche ein. Auch der Programmdirektor von Radio Maria, Andreas Schätzle war dabei, der schon am Vorabend mit einer Musikgruppe die Feier der Vespa, der Vigil und die Eucharistische Anbetung wunderbar gestaltete. Musikalisch umrahmt wurde die Festmesse vom Kirchenchor unter der Leitung von Andrea Schlögl. Den Predigtendienst übernahm Pfr. Christian Poschenrieder, der seine Predigt unter das Motto stellte: „Wenn, dann ganz“.

Zum Schluss der Messe hatte der Jungkaplan Christoph für den Altkaplan Msgr. Alois Angelmayer zu seinem 60. Priesterjubiläum eine Überraschung bereit, er überreichte ihm einen aus Rom mitgebrachten „Päpstlichen Segen“.

Es war wirklich ein großes und sehr schönes Fest, das wir alle mit Christoph zu Ehren Gottes feiern durften, meinte Andreas Schätzle.

Dieser Aussage dürfen wir uns wohl alle anschließen und Christoph alles Gute auf seinem weiteren Weg wünschen.

Margit Buschenreithner

Email: [pfarramt@pfarre-ybbs.at](mailto:pfarramt@pfarre-ybbs.at)



**Liebe Ybbser und Ybbserinnen!**  
Die vergangenen Tage waren für mich sehr berührend: zuerst die Priesterweihe am 29. Juni im Dom zu St. Pölten und dann am 5. und 6. Juli die Heimatprimiz in Ybbs.

Es hat mich tief beeindruckt, wie viele Menschen aus Nah und Fern an den Feierlichkeiten teilgenommen haben, wie viele sich über einen Neupriester freuen und seinen Segen erbitten. Letztlich steht dabei nicht die Person des Priesters im Mittelpunkt, sondern der, der ihn berufen hat und zu den Menschen sendet, der durch ihn Brot und Wein in seinen Leib und sein Blut verwandelt und Sünden vergibt: unser Herr JESUS CHRISTUS.

Ihm gilt mein Dank an erster Stelle. Danken möchte ich von Herzen allen, die beigetragen haben, dass meine Heimatprimiz in Ybbs zu einem geistlichen Fest wurde, insbesondere Pfr. Hans Wurzer, der Rosenkranzrunde und dem Kirchenchor. Vergelt's Gott! Beten wir füreinander!

*Christoph Weiss*



Bildquelle Primizfotos: Fritz Kulhanek



## Primiz Festrede

von BGM Alois Schroll anlässlich der Heimatprimiz von Christoph Weiss am 6. Juli in Ybbs.



Bildquelle: Stadtgemeinde

Sehr geehrter Primiziant, verehrter Herr Pfarrer, wertere Vertreter des Pfarrgemeinderates, geschätzte Festgäste, sehr geehrte Pfarrgemeinde!

Die erste Heilige Messe, der ein neu-geweihter Priester vorsteht, ist ein ganz besonderer Anlass. Die Primiz ist mit einem gewissen „Zauber des Anfangs“ ein Höhepunkt im Leben des jungen Priesters und auch im Leben der Pfarrgemeinde. Der Primizsegen wird heute in 2-facher Form, nämlich im allgemeinen und im persönlichen Segen gespendet. Dieser „Erstlingssegen des Priesters“ steht in hohen Ehren und wir alle, geschätzte Damen und Herren, dürfen diesem heute beiwohnen!

„Für einen Primizsegen muss man sich die Schuhsohlen durchlaufen...“, so sagte man früher, um das Besondere einer Primiz herauszuheben.

Der Primizsegen, den heute der Ybbser Christoph Weiss erteilen wird, ist das erste Geschenk, das der Neupriester der versammelten Gemeinde macht.

Dieser Segen soll bekräftigen, dass Gott nicht nur „die Menschen“ im Allgemeinen, sondern ganz speziell jeden einzelnen und jede einzelne unter uns liebt und mit Seinem Göttlichen Segen beschenken will.

Ein Bürgermeister darf sich daher glücklich schätzen, wenn in seine Amtszeit eine Primiz fällt.

Dies war meinen Vorgängern Jahrzehnte, genau mehr als 40 Jahre hindurch, verwehrt. Umso mehr freut es uns, heute wieder einmal bei so einem besonderen Anlass dabei sein zu dürfen!

Der Ybbser Christoph Weiss hat als junger Mann **JA** gesagt zu seiner Berufung



Bildquelle Primizfotos: Fritz Kulhanek

und sich für das Priestertum entschieden. Er hat sich damit einem Dienst am Menschen und für die Glaubenden verschrieben. Diese Entscheidung erfordert heute mehr denn je sehr viel Mut und Ausdauer. Besonders gefallen hat mir, dass Christoph für seine Einladung zur Primiz das Bild „Der wunderbare Fischfang“ gewählt hat. Dazu habe ich Folgendes gefunden:

In einer brasilianischen Gemeinde von Fischern stellte jemand die Frage:

*„Warum suchte Jesus gerade einen Fischer wie Petrus aus, um ihm die Leitung der Kirche anzuvertrauen?“*

Die schöne Antwort darauf lautet:

*„Wer sich zu Land bewegt, baut eine Straße und befestigt sie. Dann wird er immer wieder diesen Weg benutzen.*

*Ein Fischer aber sucht die Fische dort, wo sie sind. Deshalb sucht er jeden Tag einen neuen Weg. Ihm kommt es darauf an, die Fische ausfindig zu machen. Es kann ja sein, dass der Weg von gestern nicht zu den Fischen von heute führt.“*

In diesem Sinne darf ich als Bürgermeister der Stadt Ybbs die herzlichen Grüße und besten Glückwünsche des gesamten Gemeinderates mit folgendem Spruch überbringen:

*An einem solchen Tag im Leben sei Ausdruck diesem Wunsch gegeben, dass Gottes Segen, Gottes Güte Dich, lieber Christoph, stets begleite und behüte!*

Lieber Christoph, herzlich willkommen in deiner wunderschönen und malerischen Donau-Heimatgemeinde Ybbs an der Donau.  
Bürgermeister, Alois Schroll



## TAUFEN

Gruber Lisa	15.04.
Steinkellner Marvin Joel	06.04.
Hofbauer Henric	20.04.
Pell Jana	01.05.
Hofmann Simon	10.05.
Graf Emilia	18.05.
Knapp Marlies	31.05.
Steinmetz Hanna	01.06.
Schrenk Simon	01.06.
Holy Jana u. Emma	08.06.
Reiter Emma	09.06.
Fröschl Ben	19.06.
Lopez-Sigl Leon Nicola Noel	05.07.
Froschauer Samuel	13.07.
Schinagl Lea Marie	13.07.
Hinterndorfer Marvin	02.08.

## TRAUUNGEN

Fischl Markus und Grabenschweiger Romana Maria	10.05.
Dr. Loidl Georg Norik und Mag. Eibensteiner Veronika	07.06.
Payreder Roman und Wöß Sandra Maria Margit	02.08.

## VON UNS GEGANGEN

Stoiber Robert Franz	05.04.
Schäffer Josef Gottfried	23.04.
Weidmann Elisabeth	26.04.
Gießtheuer Anna	02.05.
Wieser Emilie Theresia Irene	02.05.
Zwölfer Wolfgang	21.05.
Laure Josef	10.05.
Vogl Anna	14.06.
Pflügl Rosina	27.06.
Hehenberger Sylvester	28.05.
Temper Leopold	30.06.

# VERANSTALTUNGEN - VORSCHAU

## Guten Appetit! Wohl bekomm's!

„Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.“ Teresa von Ávila



**Herzliche Einladung zum 31. Ybbser Pfarrfest** am Sonntag, 24. August.  
Die Festmesse beginnt um 09:30 Uhr im Pfarrgarten. Das Pfarrfestteam freut sich auf Ihren Besuch.

## Erntedank

„Vater, wir leben von deinen Gaben.  
Segne das Haus, segne das Brot.  
Lass uns von dem, was wir haben,  
anderen geben, in Hunger und Not.“

Am 28. September um 09:00 Uhr werden beim Sebastianmarterl die Erntegaben gesegnet.  
Anschließend feiern wir gemeinsam Gottesdienst in der Pfarrkirche.



Email: [pfarramt@pfarre-ybbs.at](mailto:pfarramt@pfarre-ybbs.at)

## Kräuterweihe

Das Hochfest der "Aufnahme Marias in den Himmel" hat seine Wurzel in einem Marienfest, das Ende des 4. Jh. in Syrien und Mitte des 5. Jh. in Jerusalem begangen wurde.



Im 6. Jh. wurde der Tag als "Dormition", "Entschlafung" Mariens gefeiert und Ende des 6. Jahrhunderts vom oströmischen Kaiser Mauritius auf den jetzigen Tag gelegt.

In der Ostkirche wird das Fest bis heute als "Tag der Entschlafung" und Maria als die "Panagia", die "Allerheiligste", bezeichnet.

Als erster Mensch habe sie die Vergöttlichung erfahren, weil Christus ihre Seele sofort ins Paradies holte.

Tatsächlich handelt es sich bei Maria Himmelfahrt und damit beim Himmel nicht um eine geografische Definition.

Mit Himmelfahrt wird festgehalten, dass ein Mensch ganz bei Gott angekommen ist und im Falle von Maria wird dies am 15. August gefeiert.

### Warum findet die Kräuterweihe zu Maria Himmelfahrt statt?

Eine Legende erzählt, dass die Jünger das Grab der Maria öffneten und darin nicht mehr Marias Leichnam, sondern nur noch Blüten und Kräuter fanden. Deshalb wird in der katholischen Kirche seit Jahrhunderten zu Maria Himmelfahrt eine Kräuterweihe vorgenommen. Aus sieben verschiedenen Kräutern - die Zahl symbolisiert die sieben Sakramente oder die sieben Schmerzen Mariens - werden Sträuße gebunden und zur feierlichen Kräuterweihe gebracht. Die Sträuße werden dann auf dem Dachboden aufgehängt und sollen gegen Krankheiten, Unheil, Gewitter und Blitzschlag helfen, oft werden zerriebene Blätter davon kranken Tieren ins Futter gemischt. ELIOR  
Quelle: [www.heiligenlexikon.de](http://www.heiligenlexikon.de)

## Orgelherbst

**Konzertreihe in der Pfarrkirche Ybbs**  
jeweils Samstag um 20:00 Uhr  
Sa. 27. September  
Sa. 04. Oktober  
Sa. 11. Oktober

## Die Donau und das Donaudelta

**Multimediovortrag im Festsaal der IT-HTL** mit HR Mag. Ing. Gerhard Reikerstorfer  
Do. 23. Oktober 2014 19:00 Uhr

## Eltern-Kind-Gruppe

Einladung zur Eltern-Kind-Gruppe ab 30. September 2014 jeden Dienstag von 09:00 - 10:30 Uhr im Pfarrzentrum.  
Nähere Info auf [www.pfarre-ybbs.at](http://www.pfarre-ybbs.at)

## Kinderkleider- und Spielzeugbasar

Sa. 20. September 08:00 - 11:00 Uhr  
Nähere Info auf [www.pfarre-ybbs.at](http://www.pfarre-ybbs.at)

## Couscous, Quinoa und Co ...

**Einführung in die Vollwertküche**  
Kochen mit Ulrike Lackner in der Schulküche der SMS Ybbs  
Do. 27. November 18:00 - 21:30 Uhr

## Kantorenschulung

mit Johann Simon Kreuzpointner am 20. und 27. November und 4. Dezember jeweils um 19:00 Uhr im Pfarrzentrum.

Telefon: 07412/52654

Seite 7

# Gottesdienste ...

## FÜR DIE PFARRE YBBS

### Gottesdienste in unserer Pfarre

#### Gottesdienste in der Pfarrkirche

Montag - Mittwoch 07:30 Uhr  
Freitag 19:00 Uhr  
Samstag Vorabendmesse 19:00 Uhr  
Sonntag 08:00 Uhr und 10:00 Uhr

#### Gottesdienste im Nibelungenheim

Donnerstag um 15:30 Uhr

#### Gottesdienste im Therapiezentrum

Sonntag um 08:45 Uhr

### Termine der Gebetskreise:

#### Stille Anbetung in der Pfarrkirche

Jeden Montag von 08:00 - 18:00 Uhr

#### Vesper in der Pfarrkirche:

Jeden Montag wird um 18:00 Uhr in der Kirche die Vesper gebetet. Anschließend eucharistische Anbetung

#### Legio Mariens,

jeden Montag 19:00 Uhr im Pfarrzentrum

#### Charismatische Gebetsrunde,

jeden Dienstag 19:30 Uhr im Hause  
Zehetner in Griesheim

#### Rosenkranzrunde,

jeden Dienstag 19:00 Uhr im Pfarrzentrum

#### Sühnerosenkranz

jeden Freitag 18:30 Uhr in der Pfarrkirche

#### Beicht- und Aussprachemöglichkeit: nach Vereinbarung

**EZA Termine:** Jeden 2. Sonntag des Monats vor und nach den Hl. Messen

#### Pfarrkanzlei Parteienverkehr:

Montag bis Freitag: 09:00 - 11:00 Uhr

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe 4/2014 ist der 06. Oktober 2014

#### Impressum:

Herausgeber: Pfarramt Ybbs,  
Erscheinungsort: Ybbs/Donau,  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Pfarrblattteam, beide 3370 Ybbs,  
Layout: Karl Hinterndorfer  
Bildnachweis: alle Karl Hinterndorfer  
Druck: Pfarramt Ybbs  
Offenlegung lt. § 25 MG: Kommunikationsorgan der r.k. Pfarre Ybbs. Die Pfarre Ybbs ist Alleininhaber des Pfarrblattes.

### Feste und Feiern im Jahreskreis:

15. August - **Maria Himmelfahrt**  
09:00 Uhr Gottesdienst m. Kräutersegnung

24. August - **Pfarrfest**  
Die Festmesse findet um **09:30 Uhr im Pfarrgarten** statt.

31. August - **Pfarrwallfahrt Mariazell**  
Gottesdienst in der Basilika Mariazell um 09:00 Uhr beim Gnadenaltar  
**Der Gottesdienst in unserer Pfarrkirche findet um 09:00 Uhr statt.** Nur 1 Messe!

07. September - **Pfarrfest Säusenstein**  
09:00 Uhr Stadl in Säusenstein

28. September - **Erntedankfest**  
09:00 Uhr Segnung der Erntegaben beim Sebastianmarterl, anschl. Gottesdienst in der Pfarrkirche. Nur 1 Messe!

19. Oktober  
08:00 Uhr Gottesdienst  
10:00 Uhr **Familienmesse**

01. November - **Allerheiligen**  
08:00 Gottesdienst  
10:00 Uhr Hochamt mit Kirchenchor  
14:00 Uhr Totengedenken am Friedhof

2. November - **Allerseelen**  
08:00 und 10:00 Uhr in der Kirche

### Segensgebet für Alois Angelmayer anlässlich seines 60 jährigen Priesterjubiläums im Rahmen der Fam. Messe

Gott segne dich, da du dem Ruf gefolgt, zu dienen IHM und auch den Menschen; Sein Wort zu sein mit Fleisch und Blut; Sein Mund zu sein, der Frohe ruft zu denen, die es brauchen; Sein Arm zu sein, der hilft, wo Not am Mann, oder an der Frau; Sein Fuß zu sein, der eilt, wenn Hoffnung nur noch glimmt. So werde Gottes Reich durch dich erfahrbar für die Welt, in der du lebst. Der Segen dessen, der's so will, er sei wie Regen, auch wie Sonne, die wir beide brauchen, und stärke dir den Rücken, wenn nicht nur Wind dagegen will. So segne dich der Gott des Lebens, der Vater durch den Sohn im Heiligen Geist. Amen.



Bildquelle: Fritz Kulhanek

## DANKE

### Sammlungen:

Dreikönigsaktion: 7434,00  
Fastenaktion: 6276,59  
Missio Sammlung: 731,30

### Spenden:

Fa. Pöchhacker 200.-  
Faschingssitzung 500.-  
Anonyme Spender 147.-

### Monatsopfersammlungen:

Mai: 455,92  
Juni: 365,80

Die Monatsopfersammlung wird immer am 1. Sonntag des Monats abgehalten!

### Buchvorstellung:

Ferdinand Kaineder  
„Mein Weg nach Assisi“

In Erzählungen und mit Bildern vom 52-tägigen Pilgern nach Assisi schildert Ferdinand Kaineder, was man erlebt und worauf es ankommt, wenn man über eine so lange Zeit und an die 1400 km zu Fuß unterwegs ist. Gerade dieses Weit-GEHEN stellt dem Menschen das Leben ganz neu vor die Augen. Das Gehen, die Begegnungen, die Grenzerfahrungen, das Alleinsein, das große Ziel Assisi prägen eine neue Lebenssicht und lassen erahnen und erfahren, worauf es im Leben wirklich ankommt.

Das Buch erscheint Ende November.  
ISBN 13: 978-3-902427-74-8